

14. November 2006 / pr14

Pressemitteilung

64 Millionen Euro nach nur einem Jahr Stiftung Elbphilharmonie **Mehr als 800 Spender und Unterstützer feiern im Festsaal des Rathauses ihren Erfolg**

Im Oktober 2005 wurde die Stiftung Elbphilharmonie gegründet. Innerhalb nur eines Jahres hat die Stiftung rund 64 Mio. Euro für das neue Konzerthaus gesammelt. Auf Einladung des Ersten Bürgermeisters **Ole von Beust** und Kultursenatorin **Prof. Dr. Karin von Welck** feiern heute mehr als 800 Spender und Unterstützer der Elbphilharmonie diesen großen Erfolg zum ersten Geburtstag der Stiftung Elbphilharmonie im großen Festsaal des Rathauses.

Ole von Beust sagt: „Ich freue mich sehr, dass in nur einem Jahr eine so stolze Summe zusammengekommen ist. Die Hamburgerinnen und Hamburger haben damit deutlich gezeigt, wie wichtig ihnen dieses Leuchtturmprojekt ist! Ein tolles Engagement, für das ich mich bei allen Unterstützern herzlich bedanke.“

Insgesamt 3.721 Personen haben zu diesem bisherigen Spendenerfolg für den Bau des Konzerthauses in der HafenCity beigetragen. Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Elbphilharmonie, **Dr. Bernd Eckardt**, sagt dazu: „Unser Dank gilt diesen vielen engagierten Menschen, die mit großen und kleinen Spenden oder mit dem Kauf einer Anstecknadel diese große Summe zusammengebracht haben.“

Ascan Mergenthaler, der projektverantwortliche Partner im Architekturbüro Herzog und de Meuron, präsentiert den Gästen die Architektur der Elbphilharmonie. Stipendiaten und Preisträger der Deutschen Stiftung Musikleben untermalen den festlichen Empfang mit Werken von Igor Strawinsky, Maurice Ravel und Darius Milhaud. Eine Geburtstagstorte mit einem Zuckeraufsatz in Form der Elbphilharmonie macht den Anlass des feierlichen Empfangs auch optisch klar.

Wer sind die Menschen, die sich für die Elbphilharmonie engagieren?

Adda Erxleben aus Othmarschen, Inhaberin eines Modegeschäfts in der Waitzstraße träumt schon lange von einer neuen Hamburger Konzerthalle wie die Elbphilharmonie. Deshalb hat sie auch gleich nach Gründung der Stiftung Elbphilharmonie einen Beitrag geleistet.

„Hamburg braucht eine große, gute und moderne Konzerthalle wie z.B. in Dänemark oder in Australien. Das liegt mir sehr am Herzen und ist der Grund weshalb ich für die Elbphilharmonie gespendet habe.“

Liselotte Seyler (80), Rentnerin aus Barmbek Süd trägt stolz die Anstecknadel der Elbphilharmonie.

„Wir haben eine so wunderschöne Stadt mit vielen Wahrzeichen. Lass es uns wagen, ein neues Wahrzeichen zu bauen, das der ganzen Welt zeigt, dass wir in Hamburg nicht stehen bleiben, sondern offen sind für Neues. Ich hoffe, dass die Elbphilharmonie ein Wahrzeichen für Hamburg wird, das sowohl Jung als auch Alt gefällt. Mir gefällt sie sehr gut! Eine Freundin hat bei der Stiftung Elbphilharmonie eine Sammelbestellung für Anstecknadeln gemacht. Ich denke, dass auch mit kleinen Mitteln große Ideen weiter auf dem Weg gebracht werden können. In meiner Familie tragen wir alle die Nadel.“

Barbara (61) und Volker (67) Eckardt aus Rissen engagieren sich ehrenamtlich für die Stiftung Elbphilharmonie.

„Wir fühlen uns wohl in unserer Heimatstadt und möchten zu seiner Entwicklung beitragen. Das Projekt Elbphilharmonie finden wir toll und glauben es wird Hamburg in aller Welt bekannt machen. Darauf sind wir stolz. Deswegen packen wir auch gerne mit an.“



Freie und Hansestadt Hamburg
Pressestelle des Senats

Titus A. (44), Architekt, und PD Dr. Dörthe (43) (Biologin) Müller-Navarra, aus Eppendorf gehören zu den ersten 100 Spendern für die Elbphilharmonie. Deswegen wurden sie in März 2006 zu einer Kaispeicher Dachbegehung eingeladen, bei der sie auch ihre beiden Töchter schon mal auf die Elbphilharmonie einstimmten. "Wir haben für die Elbphilharmonie gespendet, weil wir den Gedanken, dort eine Philharmonie zu errichten, toll finden. Dieses Projekt, mit seiner einzigartigen und außergewöhnlichen Architektur, ist was ganz besonderes und wird als Leuchtturm für das moderne Projekt HafenCity stehen - und als Wahrzeichen für Hamburg. Für die Elbphilharmonie zu spenden stellt eine einmalige Gelegenheit dar, an einem Wahrzeichen mitzubauen."

Für Rückfragen der Medien:

Pressestelle des Senats: Guido Geist, T: 040/42831-2170, Guido.Geist@sk.hamburg.de

Stiftung Elbphilharmonie: Tine Aaby, T: 040/3282-5261, Tine.Aaby@stiftung-elbphilharmonie.de